Amtliche Bekanntmachungen.

Die Inhaber **von 4 pCt. Anleihescheinen der Stadt Halle a. S. vom Jahre 1882** werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Stücke

Lit. A. Nr. 89. 105. 136. 145. 266. 419. 427. 435. 594. 598. 618. 639. 673. 709. 781. 895 = 16 Stück à 1000 Mark = 16 000 Mk.

Lit B. Nr. 960. 971. 1016. 1035. 1043. 1115. 1129. 1206 1271. 1359. 1368. 1396. 1397 1447. 1466. 1529. 1630. 1661. 1722. 1805 = 20 Stück à 500 Mark = 10 000 Mk.

Lit. C. Nr. 1934. 1972. 2030. 2116. 2187. 2219. 2231 = 7 Stück à 200 Mark = 1400 Mk.

Summa 27 400 Mk.

am 14. März cr. ausgeloost worden sind und **vom 1. Oktober cr. ab durch unsere Stadthauptkasse** eingelöst werden.

Die Verzinsung hört mit diesem Tage auf.

Halle a. S., den 6. August 1888.

Der Magistrat.

Die Inhaber der am 14. März cr. ausgeloosten **Anleihescheine der 3½ pCt. Theater-Anleihe der Stadt Halle a. S.** und zwar

Nr. 62. 110. 167. 202. 234. 327. 393. 620. 657. 683 = 10 Stück à 500 Mark = 5000 Mk.

werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß **die Rückzahlung derselben vom 1. Oktober cr. ab durch unsere Stadthauptkasse erfolgt** und daß mit diesem Tage die Verzinsung aufhört.

Halle a. S., den 6. August 1888.

Der Magistrat.

Durch Beschluß beider städtischen Behörden ist unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung für das Grundstück **Leipzigerstraße Nr. 5** eine **neue** Baufluchtlinie festgesetzt worden.

In Gemäßheit des § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 — G.-S. pro 1875 S. 561 ff. — wird diese Baufluchtlinie hiermit für **förmlich festgestellt** erklärt, da Einwendungen gegen dieselbe innerhalb einer präklusivischen Frist von 4 Wochen bei uns nicht angebracht sind.

Bemerkt wird, daß der bezügliche Situationsplan im Stadtbauamt zur Einsicht ausliegt.

Halle a. S., den 8. August 1888.

Der Magistrat.

Wegen Neupflasterung wird die **Kurzegasse vom 13. d. Mts. ab** bis zur Fertigstellung der betreffenden Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr **gesperrt.**

Halle a. S., den 9. August 1888.

Die Polizei-Verwaltung.

Wegen Erbauung eines Straßenkanals werden die **Weingärten vom 13. d. Mts. ab** bis zur Fertigstellung der betr. Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr **gesperrt.**

Halle a. S., den 9. August 1888.

Die Polizei-Verwaltung.

---

5 Mark Geschenk in Sachen des Vergleichs E. B. ./. C. G. sind vom Schiedsmann Herrn G. Herz zur hiesigen Armenkasse gezahlt.

Halle a. S., den 9. August 1888.

Die Armen-Direktion.

Außerordentliche Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung

Donnerstag, den 9. August, Nachmittag 4 Uhr.
Vorsitzender: Herr Regierungsrath Gneist.
Schriftführer: Herr Baumeister Schulze.
Am Magistratstische die Herren Oberbürgermeister Staude, Stadträthe Lohausen, Dr. Schrader, Hildenhagen.

Der Herr Vorsitzende giebt bekannt, daß der Festausschuß des Gustav-Adolf-Vereins zu der vom 4.—6. September hier abzuhaltenden 42. Hauptversammlung der Gustav-Adolfstiftung den Herren Stadtverordneten eine Einladung zur Theilnahme hat zugehen lassen.

Ferner theilt er mit, daß Punkt 2 der Tagesordnung „Feststellung der Fluchtlinie für eine Durchbruchsstraße von der Leipzigerstraße nach der Rathhausgasse (hinter dem Gebäudekomplex des Rathhauses hinführend), event. Ankauf von 2 Grundstücken in der Rathhausgasse" auf Antrag des Magistrats in geschlossener Sitzung berathen werden soll.

T.-O. 1. Pflasterung des chaussirten Theiles der Thorstraße. Referent Herr Dönitz. Fällt aus.

T.-O. 3. Verbesserung der Ventilation des Stadtverordneten-Saales. Referent Herr Friedrich. Fällt aus.

T.-O. 4. Anschluß der Heizanlage der Theater-Restauration an die allgemeine Theaterheizung. Referent Herr Meyer. „Unterm 28. Mai cr. beantragte der Magistrat unter Anderem 900 Mark für Anschluß der Heizanlage der Restauration an die allgemeine Theaterheizung bewilligen und sich damit einverstanden erklären zu wollen, daß der Pächter der Restauration für deren Heizung jährlich 400 Mark zu zahlen habe," zog diesen in seiner vorgedachten Vorlage näher motivirten Antrag während der Berathung, in der Sitzung der Versammlung vom 11. Juli er jedoch bis auf Weiteres wieder zurück.

Unter Beifügung weiterer Erläuterungen ersucht der Magistrat die Versammlung nunmehr von Neuem, seinen Antrag vom 28. Mai cr. genehmigen zu wollen.

Referent erklärt, daß die Theaterkommission mit dem Antrage des Magistrats einverstanden ist, gleichzeitig aber auch den Beschluß gefaßt hat, der Versammlung zu unterbreiten, daß der Magistrat ersucht werden möge, Herrn Meißner schriftlich zu verpflichten, auf bestimmte Wärmegrade keinen Anspruch machen zu dürfen, auch keinerlei Ansprüche auf Entschädigung in dem Falle zu erheben, wenn die Heizung aus irgend welchem Grund auf unbestimmte Zeit außer Dienst gestellt werden muß. Ferner soll dem Restaurationspächter aufgegeben werden für gute Ventilation Sorge zu tragen. Die Versammlung beschließt Annahme des Magistratsantrags und erklärt sich mit den Zusätzen des Referenten einverstanden.

T.-O. 5. Uebernahme der im hiesigen Stadtgebiet liegenden fiskalischen Straßen (Dessauer- u. Delitzscherstraße) durch die Stadt. Referent Herr Brauereibesitzer Schulze. Fällt aus.

T.-O. 6. Aufhebung der für die Universitäts-Reitbahn und die angrenzenden Straßentheile festgesetzten Fluchtlinien. Ref. Herr Dönitz. Fällt aus.

T.-O. 7. Genehmigung der statutarischen Anordnung betr. die Fristen für die Legung und Feststellung der städt. Jahresrechnung. Referent Herr Meyer. Fällt aus.

T.-O. 8. Nachzahlung von 2085 Mark 42 Pf. an die Gutsbesitzer Buschschen Eheleute in Beesen als Kaufgeld für die größere Fläche der erkauften Ackerfläche. Da der Referent, Herr Tombo, erkrankt ist, wird das Referat für die nächste Sitzung Herrn Demuth übertragen.

T.-O. 9. Genehmigung von Etatsüberschreitungen beim Final-Abschlusse der Kämmerei-Kasse. Fällt aus.

T.-O. 10. Genehmigung der Ablehnung eines Gesuchs um Verpachtung eines Theiles des Saalufers zum Anbinden der Floßhölzer und um Benutzung der Schleppe. Referent Herr Löst. Fällt aus.

T.-O. 11. Anderweite Vermiethung der im städtischen Grundstück Schmeerstraße 8/9 belegenen Räumlichkeiten vom 1. Aug. cr. ab. Anstatt des Referenten Apelt referirt Herr Meyer.

Der Magistrat hat beschlossen: da die früher an die Wittwe Hilbert für 60 Mark vermiethet gewesene Wohnung im Hause Schmeerstraße 8/9 welche von derselben per 1. Juli cr. gekündigt worden, seitdem leer steht, und ebenso für die per 1. April frei gewordenen Räumlichkeiten in dem ehemals Kästner'schen Grundstücke Hoher Kräm Nr. 5 da bei dem am 19. Januar cr. erfolgten öffentlichen Ausgebote ein Miether nicht zu erhalten gewesen ist; es mithin erwünscht sein muß, jetzt, und inmitten des Quartales dieselben noch wieder rentabel zu machen, bewandten Umständen nach dies aber nur thunlich ist, wenn die Angebote der Wittwe Schmidt geb. Klauß und des Möbelpolirers Brandt sofort acceptirt werden, auf Beide einzugehen und ersucht die Versammlung, die nachträgliche Genehmigung zu den getroffenen Abkommen zu ertheilen. Referent empfiehlt Annahme und die Versammlung beschließt demgemäß.

T.-O. 12. Bewilligung der Mittel für die am 5. September cr. der Fest-Versammlung des Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung darzubietende geellige Ehrenbezeigung. Referent Herr Prof. Dr. Löning.

In der Zeit vom 4 bis 6 September cr. findet in hiesiger Stadt die 42 Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav Adolf-Stiftung statt und ersucht der Magistrat die Versammlung, für die am 5. September cr. der Festversammlung darzubietende gesellige Ehrenbezeigung nach Maßgabe des von dem Festausschusse aufgestellten Kostenanschlages 1000 Mark a conto des Dispositions-Fonds beider städtischer Behörden bewilligen zu wollen. Wird genehmigt.

Außerdem kam zur Verhandlung die Schulgeldangelegenheit. Herr Prof Löning referirte. Nach dem Schullastengesetz von diesem Jahre soll kein Schulgeld in den Volksschulen erhoben werden und Staatshilfe dafür eintreten. Da die Bürgerschulen mit in die Kategorie der Volksschulanstalten gehören, würde die volle Ausführung des Gesetzes für die Stadt einer bedeutenden Einbuße gleichkommen. — Zur Zeit werden erhoben an Schulgeld von den Bürgerschulen, Volksschulen und der katholischen Schule jährlich 145695 Mk. Der staatliche Zuschuß würde jedoch nur 35450 Mk. betragen und sich demnach die Einbuße städtischerseits auf 110245 Mk. pro Jahr beziffern. Ein kommunaler Steuerzuschlag von 21,65 pCt. würde nöthig sein, um diesen Ausfall zu decken. Da in einem Paragraph des betreffenden Schullastengesetzes vorgesehen worden ist, daß an den gehobenen Volksschulen in dem Falle Schulgeld erhoben werden darf, wenn die kommunalen Abgaben durch Aufhebung des Schulgeldes unverhältnißmäßig gesteigert werden, so beantragt der Magistrat, daß zwar das Schulgeld bei den Volksschülern wegfallen, bei den Bürgerschülern aber beibehalten werden soll. Referent

---

Kleine Mittheilungen.

* [Incognito.] In Belleville fand am 18. Juli ein ländliches Fest statt, und drei junge Unteroffiziere vergnügten sich damit, die ländlichen Schönen fleißig zum Tanze zu führen. Bei dieser Beschäftigung wurden die Herren sowohl hungrig wie durstig — ein Umstand, der um so peinlicher war, als Keiner von ihnen Geld in der Tasche hatte. Zu ihrem Aerger jedoch sahen sie in einer der Lauben einen ältlichen Herrn im Lodengewande in Gesellschaft einer gleichfalls älteren Dame sitzen, den Tisch, der für sie gedeckt worden, bedeckten die köstlichsten Gerichte. Im Uebermuthe spazierten die Drei mehrmals vor dem Paare vorüber, als sie aber gar unter dem Tische einen Eiskübel sahen, aus dem eine Silberhaube hervorlugte, da kannte ihre Wuth keine Grenzen und einer von ihnen, Charles Norbet, rief dem Herrn zu: „Hedo, Spezereiwaarenhändler, Du mußt viel Steine in den Kaffee und viel Sand in Deinen Zucker gemischt haben, um daß Du das Geld zu diesen Schwelgereien verdienen konntest?" — Der Herr erhob sich bei dieser Ansprache und frug gleichmüthig: „Meinen Sie mich?" — „Ja, Dich meine ich," erwiderte Norbet, „heute trinkst Du Champagner und morgen steht Du im Laden." Mit einem Sprunge stand der Beleidigte an der Seite des Soldaten, packte ihn am Kragen und schleuderte ihn mehrere Schritte weit von sich. Dieses Benehmen imponirte den jungen Leuten; sie verschwanden alsbald aus dem Garten; am 3. d. erschienen sie aber als Geklagte vor dem Polizeigerichte zu Paris. Der Kläger ist der Escadronschef Graf Surville. Er sagte: „Ich hätte mich um die Frechheit der jungen Leute nicht gekümmert, mir nicht die Mühe genommen, sie bei ihrem Regimente auszuforschen, allein mich empörte es, einen Mann anzugreifen, der in Gesellschaft einer Dame sich befand; das thut kein Franzose, kein Ehrenmann." Charles Norbet, welcher Vorführer der drei Helden gewesen, ist heute sehr zerknirscht; er erbietet sich, die Dame um Verzeihung zu bitten, die Geschichte mit dem Spezereiwaarenhändler sei ein dummer Scherz gewesen.

„Ist nicht nöthig," donnerte der Oberst; „meine Frau weiß ohnehin daß es übermüthige Jungen auf der Welt giebt!"

Der Oberst entfernte sich, ohne das Ende der Verhandlung abzuwarten, und der Richter verurtheilt Charles Norbet zu einer Geldstrafe von 15 Francs.

* [Eine eigenthümliche Art, guten Kaffee zu kochen], empfiehlt die auf dem Gebiete der Kochkunst sehr erfahrene (verstorbene) Gräfin Ernestine zu Münster. Das Rezept lautet: Man nehme 1 Pfund frisch gemahlenen Moccakaffee, thue ihn mit drei Quart Wasser in einen Topf, setze es auf das Feuer und rühre, bis es zum Kochen kommt; dann stelle man es zehn Minuten auf die Platte, ohne es ins Kochen kommen zu lassen, thue dann eine große Tasse kaltes Wasser, in welchem man einviertel Unze Hausenblase aufgelöst hat, hinein, lasse es noch ein oder zwei Minuten stehen und nehme es dann von dem Feuer; nachdem es sich nun noch eine halbe Stunde gesetzt hat, kann man den Kaffee abgießen — er ist nun klar und zum Gebrauch fertig. Am besten thut man, ihn schon am Tage vorher zu machen und ihn, wenn er getrunken werden soll, in einem kochenden Wasserbade zu erwärmen. Hierbei ist jedoch darauf zu achten, daß der Kaffee selbst nicht ins Kochen kommt, da er hierdurch unfehlbar bitter werden würde.

* [Ein Sonderling.] Ein Sonderling seines Zeichens, ein Drechslermeister und als solcher seiner tüchtigen Arbeit wegen sehr gesucht, ist am Dienstag in Mainz in Folge eines Schlaganfalles gestorben. Dem biederen Drechslermeister wollte die seit 1866 eingetretene politische Umwälzung durchaus nicht gefallen, insbesondere konnte er es nicht verschmerzen, daß die Oesterreicher das Feld räumen mußten. Er that damals den Schwur, sein Haus nicht wieder zu verlassen, und hat diesen Schwur treu gehalten. Das Einzige, was er sich noch gestattete, war, daß er den Kopf zum Fenster hinausstreckte, um das Treiben auf der Gasse zu betrachten. Von all den Ereignissen, die sich seit 1866 hier abgespielt haben, von den großen Bauten und Neuerungen der Stadt, hat der Sonderling, der nähere Verwandte nicht mehr hatte und für sich allein lebte, nur durch die Zeitungen Kenntniß erhalten, persönlich gesehen hat er davon nichts.

* [Plötzlicher Tod.] Ein junges Mädchen, welches am Sonntag Abend in einem Tanzlokale Kleinburgs (bei Breslau) weilte, hatte sich während des Tanzes stark erhitzt und trank, um sich wieder abzukühlen, ein Glas kaltes Wasser. Unmittelbar darauf wurde das Mädchen unwohl und verschied binnen wenigen Augenblicken. Ein Schlaganfall hatte ihrem Leben ein jähes Ende bereitet.

* [„Wiener Madeln".] Der in Wien bekannte Fechtmeister Hartl ist mit seinen Amazonen auch über's große Wasser gegangen und gibt mit diesen gegenwärtig Vorstellungen im Theater Bijou in Boston. Nun war die eine der Fechterinnen, Anna Braunsch, auf eine Mitkämpferin, Mathilde Sagemann, eifersüchtig geworden, weil sich diese angeblich der größeren Gunst des Fechtmeisters erfreute. Die Eifersucht der Braunsch gelangte nun mitten in der Vorstellung zum Ausbruch, und zwar in der Weise, daß die Braunsch die Klinge, als zur Austragung eines solchen Kampfes untauglich, wegwarf und ihre Rivalin Sagemann auf offener Scene mit den Händen derart bearbeitete, daß sie sich bei dieser Gelegenheit eine Menge Haare der Letzteren gewaltsam aneignete.

* [Jugendliche Modelle.] Ein großer Skandalprozeß wird demnächst in London zur Verhandlung kommen. Im Hause eines Herrn Labatt ist als Erzieherin der drei, im Alter von zwölf bis sechzehn Jahren stehenden Töchter, eine Französin, angestellt, Namens Ellen Philipp. Vor einigen Tagen wurde nun zur dreizehnjährigen Ada Labatt, die an Halsschmerzen erkrankt war, der Arzt geholt und dieser machte lächelnd die Bemerkung, wieso es komme, daß in dieser Familie so häufig Fälle von Halsentzündungen vorkommen. Rasch rief Ada: „Ja, Doktor, wir verkühlen uns immer, wenn uns Mademoiselle zu den Malern bringt und wir da in großen, kalten Sälen, ohne viel Bekleidung Modell stehen müssen." Des Kindes Aussage erwies sich als vollkommen richtig, die Französin wurde sofort verhaftet und der zur Wuth halb wahnsinnige Vater gedenkt auch gegen die betreffenden Künstler gerichtlich vorzugehen.

* [Das eigene Kind behülflich beim Selbstmord des Vaters.] In einem Keller der Koppenstraße in Berlin wohnt seit längerer Zeit der Brunnenmacher Kaiser. Seit Jahren an Händen und Füßen gelähmt, vermochte K. seinem Gewerbe nicht mehr nachzugehen, und die Frau des Leidenden ernährte nur kümmerlich durch Waschen die ganze Familie. Vor einigen Tagen nun war die Noth auf's Höchste gestiegen; bei K. traten erneute schmerzhafte Krankheitserscheinungen hinzu, und der ehemalige Brunnenmacher beschloß seinem Leben ein Ende zu machen. Als gestern Nachmittag die Frau auf Arbeit gegangen war und nur das 8jährige Töchterchen am Lager des Leidenden weilte, bat K. das Kind, einen Hammer zu nehmen und einen großen Nagel in die Wand zu schlagen. Dann ließ er sich durch das ahnungslose Mädchen einen Strick darum knüpfen, und als dies geschehen, erlaubte K. seinem Töchterchen, auf den Hof zu gehen, um mit anderen Kindern zu spielen. Als gegen 7 Uhr Abends Frau K. von der Arbeit zurückkehrte, fand sie ihren Mann als Leiche an der Wand hängen. Der Körper des Selbstmörders wurde nach der Morgue geschafft.

* [Die besiegte Tante.] Der Gymnasiast Pierre Tuline in Paris hatte im Laufe der Winter-Saison 700 Francs Schulden gemacht, welche sich seine einzige lebende Verwandte, seine Tante, Mademoiselle Tuline, zu zahlen weigerte. Die Gläubiger drängten und der junge Mann, der sich kein Geld zu verschaffen wußte, schloß endlich mit einem Pariser Circusdirektor einen Vertrag ab, in welchem er sich gegen ein Honorar von 700 Francs verpflichtet, durch acht Abende unbewaffnet in den Löwenkäfig zu gehen. Der Abend der Vorstellung rückte heran und die Tante, welcher der Neffe eine Loge geschickt, nahm todtenbleich vor Aufregung in derselben Platz. Der Löwenkäfig wurde hineingeschoben; da, als der Jüngling sich demselben näherte, siegte das Frauenherz über die Spaßhaftigkeit, die Tante zog ihre Börse aus der Tasche, warf dem Neffen ein Tausend-Francs-Billet hin und rief: „Da hast Du, zahle Deine Schulden und komm' mit mir fort!"

* [Kleine Scherze auf Anderer Kosten zu machen] ist in Amerika nicht Sitte. Auch in dieser Beziehung hat dort Jeder seine Rechnung selber zu bezahlen und darf sich nicht beklagen, wenn sie theuer ausfällt. In mehreren New-Yorker Hotels liegen eigene Aufweckprotokolle vor, in welchen tagsüber die Namen der Passagiere eingetragen werden, die am nächsten Morgen früh aufzustehen wünschen und nicht sicher sind, durch eigene Willenskraft diesen Zweck zu erreichen. Nun machte sich vor einigen Tagen ein junger Wiener, Namens Bauer, den Scherz, neben die Namen sämmtlicher Hotelgäste die Bemerkung hinzuzufügen, daß dieselben um drei Uhr geweckt zu werden wünschen. Der Mann, welcher den Nachtdienst hatte, wunderte sich wohl über diesen Zufall, doch vermehrte er, die Gäste hätten einen gemeinsamen Ausflug geplant, und ließ pünktlich um 3 Uhr in allen Zimmern die Alarmglocke ertönen. Die Reisenden vermeinten, es sei Feuer ausgebrochen, und stürzten, im höchsten Grade bestürzt, auf die Straße. Der Spaßmacher, gegen den bei Entdeckung seines Stückchens einige sehr zahlreiche Klagen eingereicht wurden, ward nun zu einer Gesammtstrafe von sechstausend Dollars verurtheilt.

* [Moderne Jugend.] In Eisenach traf am Dienstag ein kleines zehnjähriges Bürschchen ein, welches auf einem hohen Zweirade allein eine Reise durch Deutschland macht; — der Knabe, ein junger Bremenser, nahm im Deutschen Hause Wohnung und imponirte allgemein durch sein selbstbewußtes, sicheres Auftreten. Von Eisenach aus ist er am Mittwoch Morgen nach Frankfurt a. M. gefahren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18880811025/fragment/page=0001

befürwortet den Magistratsantrag und erklärt sich die Versammlung damit einverstanden. Für die Volksschüler wird vom 1. Okt. dieses Jahres kein Schulgeld mehr erhoben).

Zum Schluß berichtete Herr Heiler über eine städtische Bauangelegenheit. In einer früheren Stadtverordnetenversammlung wurde beschlossen, da durch Ausschachtung der Wettiner Straße die Eingrenzungen der Grundstücke Waldmann und v. Hagen (Händelstraße bis Mühlweg) geschädigt worden waren, die Grenzmauern auf städt. Kosten unterfahren zu lassen. Der Magistrat legt Projekte vor, deren eins 1700 M. und das andere 2000 M. (mit Bruchsteinen ausgeführt) kosten würde. Die Baucommission hat sich für Verwendung von Mauersteinen mit Bruchsteinuntermauerung ausgesprochen, empfiehlt aber bei diesem Bau Sparsamkeit walten zu lassen und nur 1400 M. dafür zu verwenden. — Herr Kinthardt wirft die Frage auf, ob die betreffenden Grundstücksbesitzer, welche vor ca. 5 Jahren die Zahlung der Kanalanschlußgebühren verweigerten, nach Erbauung dieser Mauer nicht zur Zahlung der Anschlußgebühren angehalten werden könnten. Herr Stadtbaurath Lohausen antwortet auf diesen Einwand in dem Sinne, daß die quaest. Besitzer zur Zahlung der Kanalanschlußgebühren noch nicht herangezogen werden können, weil der Ausbau der in Frage kommenden Straße, trotz der Tiefeclegung und des Baues der Eingrenzungsmauer noch nicht als vollendet angesehen werden darf. Die Versammlung beschließt dem Antrag des Referenten entsprechend.

Schluß der öffentlichen Sitzung um 5 Uhr.

Jahresbericht der Handelskammer zu Halle a. S. für 1887.

(Schluß.)

Das Bankgeschäft im Handelskammerbezirk hat sich im Jahre 1887 im allgemeinen in den gleichen Bahnen wie in den vorigen Jahren bewegt. Das abgelaufene Geschäftsjahr selbst hatte mehr als irgend eines der vorhergegangenen unter dem beständigen Wechsel von Kriegsbefürchtungen zu leiden. Am schärfsten war dies der Fall in den ersten Monaten des Jahres ausgeprägt, in welchen unter dem Eindrucke ganz empfindlicher Kursrückgänge auch unserer deutschen Staatspapiere eine Rückwirkung auf alle geschäftlichen und gewerblichen Unternehmungen ausgeübt wurde. Unter den Wirkungen dieser Verhältnisse sind die Kreditansprüche der Industrie und des Handels an die Banken und Banquiers unseres Bezirkes wohl im allgemeinen geringere geweien, als in den Vorjahren. Bezüglich des Verkehrs in Werthpapieren ist zu konstatiren, daß, während noch vor Jahresfrist das Publikum sich nur ungern bei Effektenanlagen mit einer 3½ pCt. Verzinsung betreunden konnte, neuerdings dasselbe, infolge der bekannten Verwarnungen gegen Anlagen in fremdländischen Effekten, sich etwas mehr der Anlage m 3½ pCt. deutschen Werthen zugewendet hat. Größere Kapitalien dürften speziell an unserem Platze Halle a. S. im Hypothekenverkehr zu einem Zinsfuß von 4 pCt. und etwas besser zur Anlage gekommen sein. Der Depositenverkehr wurde von den Banken und Banquiers mit gleicher Sorgfalt wie in den früheren Jahren gepflegt, allerdings unter Einführung eines geringeren Zinsfußes für die Einleger, entsprechend den ermäßigten Preisen des Zinsfußes im offenen Markte. Mit Genugthuung kann jedenfalls konstatirt werden, daß dem solchen Kreditbedürfnisse in unserem Bezirke in ausreichendem Maße und nach jeder Seite hin, im Klein- wie im Großverkehr, durch Gewährung des bezüglichen Bedarfs entsprochen sein dürfte.

Innungswesen. Laut Bericht gab es im Jahre 1887 im Handelskammerbezirk 341 Innungen, die sich auf 43 Orte vertheilen. Mitglieder zählten dieselben, soweit zu ermitteln war, 7554. Auf Halle entfallen 22 Innungen mit 1181 Mitgliedern.

Gewerbestreitsachen kamen an 28 Orten des Bezirks vor und belief sich die Zahl der Streitfälle auf 612 (in Halle 304). Von der Gesammtsumme wurden erledigt durch Zurücknahme 126, durch Vergleich 215, durch Erkenntniß 216, durch Nichterscheinen des Klägers 32, durch Zurückweisung wegen Incompetenz 23.

Gewerbliche und kaufmännische Unterrichtsanstalten wirkten im Bezirk im Jahre 1887 zusammen 19, darunter in Halle die städtische Fortbildungsschule, die gewerbliche Zeichenschule, der Unterrichtskursus des kaufmännischen Vereins.

Verkehrsstatistik. Post- und Telegraphenverkehr des Handelskammerbezirks in 1887. Verkehrsanstalten waren in Thätigkeit 164. Davon entfallen auf die Kreise Bitterfeld 13, Delitzsch 10, Zeitz 7, Mansfelder Seekreis 21, Mansfelder Gebirgskreis 11, Kreise Merseburg 14, Naumburg 4, Querfurt 20, Saalkreis 23, Wittenberg 14, Weißenfels 15, Torgau 11. Letzterer gehört zwar nicht zum Handelskammerbezirk, allein durch Hinzuziehung der zu Statistik läßt sich einerseits ein vollständigeres Bild über den betreffenden Verkehr des Reg.-Bez. Merseburg gewinnen, andererseits besitzt der Kreis Torgau keine Handelskammer). Hinsichtlich des Stadtkreises Halle, wo bekanntlich 4 Postämter vorhanden, sei folgendes erwähnt: Briefsendungen wurden aufgegeben 8 568 534 Stück, eingegangen sind 6 930 822; aufgegeben wurden Packete ohne Werthangabe 379 366 Stück, Briefe und Pakete mit Werthangabe 52111 im Werthbetrage von 91 645 580 Mk.; es liefen ein Pakete ohne Werthangabe 419 391 Stück, Briefe und Pakete mit Werthangabe 67 033 Stück im Werthbetrage von 90 822 961 Mk. Postnachnahme-Sendungen erfolgten 31 252, Betrag 216 550 Mk., es gingen ein 34528, Betrag 248 602 M. Postaufträge zur Geldeinziehung und Acceptenholung 23 460 Stück; eingegangen sind zur Geldeinziehung 15 634 Stück im Betrage von 1 416 909 Mk., zur Acceptenholung 285 Stück. Postanweisungen wurden eingezahlt 267 633 Stück, Betrag 17 073 049 Mk., ausgezahlt 371 722 Stück, Betrag 24 637 409 Mk. Telegramme wurden auf den 4 Postämtern aufgegeben 37 893 inländische, 3007 ausländische, angekommen sind in- und ausländische 2779. Die Porto- rc. Einnahmen betrugen zusammen 849 929 Mk., darunter 34 128 Mark Telegrammgebühren. Der Erlös aus den Wechselstempelmarken belief sich auf 35 837 Mk. Auf dem hiesigen Telegraphenamt wurden aufgegeben 58 705 inländische, 8305 ausländische, es kamen an 102 936 in- und ausländische Telegramme. Die Porto- rc. Einnahmen betrugen 92 619 Mk., darunter Telegrammgebühren 59 227 Mk. In den Postanstalten waren 4 Apparate im Betriebe, auf dem Telegraphenamt 60.

Güterverkehr der Eisenbahnstation Halle a. S. im Jahre 1887. Der Empfang belief sich auf 16409 Doppelwagen zu 10000 Kg., der Versand auf 8236 Doppelwagen.

Schiffahrtsverkehr bei der Schleuse zu Calbe und den weiter saclaufwärts belegenen Schleusen zu Aslleben, Trotha, Gimritz und Wöllberg in dem Zeitraume vom 1. April 1887 bis dahin 1888. Beladene Kähne verkehrten zusammen zu Berg 2891 mit einer Tragfähigkeit von 310528 T. und einem Ladegewicht von 223 647 T.; zu Thal 2995 mit einer Tragfähigkeit von 370 689 T. und einem Ladegewicht von 329 451 T. Leere Kähne verkehrten zu Berg 2463, zu Thal 2126.

Handelsregister. In den 15 Handelsregistern des Handelskammerbezirks waren Ende 1886 3388, Ende 1887 3368 Firmen eingetragen, darunter 2632 Firmen, 653 Gesellschaften, 82 Genossenschaften.

Konkurse des Handelskammerbezirks im Jahre 1887. Die Zahl der zu Anfang des Jahres 1887 anhängigen Konkurse betrug 71 (in Halle 22); es traten neu hinzu 55 (in Halle 27). Im Laufe des Jahres wurden erledigt durch Zurückweisung des Antrags auf Konkurseröffnung 11, durch Schlußvertheilung 42, durch Zwangsvergleich 10, auf andere Art 7. Ende 1887 blieben anhängig 24 überjährige, 47 diesjährige.

Aus der Stadt und Umgebung.

* [Hofjäger.] Gestern Abend ließ sich das Musikcorps des Königl. Sächs. Inf.-Reg. Nr. 133 aus Zwickau (Dir. Herr Musikdirektor M. Eilenberg) in den schönen Gartenlokalitäten des „Hofjäger" hören. Die Annahme, daß wir in diesem Sommer kaum noch angenehme Tage und Abende haben würden, erwies sich als verrüht. Vorgestern trat ein Umschwung ein und so wurde denn auch das Concert erfreulicherweise vom Wetter begünstigt. Auf dem ausgegebenen Concertblatte standen sich 12 Piecen, an der Spitze ein markiger Marsch von Carl, vor, deren Wahl als eine geschmackvolle, deren Aufeinanderfolge als eine zweckmäßige zu bezeichnen war. Die Ausführung aber stellte der Leistungsfähigkeit des Orchesters ein gutes Zeugniß aus und verdiente deshalb auch die Theilnahme des zahlreichen Publikums vollauf. Für die Exaktheit, mit der reproduzirt wurde, führen wir u. A. die Ouverture zur Oper „Tell" von Rossini und die Ungarische Rhapsodie Nr. 2 von Liszt als einen besonderen Beleg an. Mit dem Vortrage der Ouverture zur Oper „Der fliegende Holländer" von Wagner, sowie einer großen Fantasie aus der Oper „Lohengrin" von Wagner gewann sich das Musikcorps den vollen Beifall der Anwesenden. Die Herren Schuffenhauer und Träger stellten sich dem Publikum als zwei äußerst tüchtige Trompeter vor. Ihre Wiedergabe des Divertissements „Verwandte Seelen" von Eilenberg hatte rauschenden Applaus und die „Post im Walde", ebenfalls trefflich geblasen, im Gefolge. Die anwesenden Hörer waren sehr aufmerksam, mit Ausnahme von 6 Personen, welche sich in störender Weise, ohne alle Rücksicht auf die umsitzenden Concertgäste wichtige (?) Mittheilungen zu machen hatten. Zu dem Verlaufe der musikalischen Darbietungen darf sich die Capelle mit Recht gratuleren. Morgen findet, wie wir hören, im „Prinz Carl" ein zweites Concert statt, dessen Besucher sicher ihre Rechnung finden werden.

* [Ueber Postsendungen an Soldaten während der Herbstübungen] werden von den Zeitungen folgende Rathschläge gegeben: Das Postamt des Garnisonortes ist genau unterrichtet, an welchen Postorten die betheiligten Truppentheile sämmtliche Postsendungen während der Zeit der Herbstübungen an den einzelnen Tagen in Empfang nehmen, ferner, welche Personen von den betreffenden Truppentheilen in der Garnison zurückbleiben, und schließlich, welche Personen bei den Wachkommandos nach anderen Garnisonen kommandirt sind. Hieraus geht hervor, daß die Garnison-Postanstalt in der Lage ist, alle Postsendungen ohne jede Verzögerung in das Manöverfeld nachzusenden. Es empfiehlt sich also, auf den Postsendungen an Soldaten, welche an den Herbstübungen betheiligt sind, nicht die in kürzerer Zeit wechselnden Marschquartiere, sondern den Garnisonort der betreffenden Truppentheile als Bestimmungsort anzugeben. Auch ist es empfehlenswerth, auf beregten Sendungen außer Charge, Familiennamen, Kompagnie, Eskadron, Batterie und Bataillon resp. Regiment noch den Vornamen (wenn nöthig auch die Bezeichnungen, ob z. B. Schulze I oder II), ferner auf der Rückseite der Briefe Name und Wohnort des Absenders anzuführen. Bemerkt sei noch, daß für die gegen ermäßigtes Porto beförderten Soldatenpackete ohne Werthangabe bei Nach- oder Rücksendung Porto nicht in Ansatz kommt. Die Abholung der Postsachen von den Postanstalten findet im Manöver so zeitig wie möglich statt, auch die Vertheilung an die Empfänger wird ohne Verzögerung vorgenommen. Die Nachsendung von Zeitungen rc. ist besonders von den betreffenden Personen schriftlich beim Garnison-Postamte zu beantragen. Für diese Nachsendung ist eine geringe Gebühr zu entrichten.

* [Für alle Reisenden von Wichtigkeit] sind die neuen, am 15. ds. in Kraft tretenden Bestimmungen über Fahrgeld-Erstattung. Durch dieselben wird zunächst festgesetzt, daß in Fällen einer Verschleppung auf unrichtige Strecken der Reisende die nöthigen Billets unter allen Umständen nachzulösen hat. Trifft die Schuld der Verschleppung den Reisenden selbst, so liegt für die Bahnen eine Pflicht zur Erstattung nicht vor. Dies wird also z. B. der Fall sein, wenn der Reisende versäumt hat Abzweigungen auf der Uniergestation den Zug zu wechseln, oder wenn er versehentlich über die Endstation seines Billets hinausfährt. Eine Erstattung des Fahrgeldes tritt nur dann ein, wenn der Reklamant durch erhebliche und nicht vorauszusehende Gründe an der Ausnutzung der Fahrkarte thatsächlich verhindert war. Die Erfüllung dieser Voraussetzung muß erwiesen sein, sei es durch Bescheinigung der Station oder auf sonstige Weise. Der Erstattungsbetrag beschränkt sich stets auf den Unterschied zwischen dem gezahlten Gesammtpreis und der normalen Taxe für die mit der Fahrkarte abgefahrene Strecke, unabhängig von deren Länge. Es würden also die Preisermäßigungen, wie sie bei Retour- und Rundreisebillets eingeräumt werden, für die durchfahrene Strecke nicht beeinflußt werden. Unbedeutende Beträge werden überhaupt nicht erstattet. Die Rückerstattung wird von derjenigen Verwaltung geregelt, von welcher das Fahrgeld erhoben wurde. Der Reisende hat also in allen Fällen seine Reklamation bei derjenigen Verwaltung anzubringen, bei welcher er sein Billet gelöst hat.

* [Ermittelungen.] In den Schulen der Provinz Sachsen werden augenblicklich Ermittelungen angestellt nach solchen Kindern, welche augenkrank und dabei unbemittelt sind. Der Provinzialrath der Provinz Sachsen hat nämlich beschlossen, die Kosten, welche durch Unterhaltung von fünf augenleidenden Kindern bis zum 15. Lebensjahre im städtischen Krankenhause zu Erfurt und in den königlichen Universitätskliniken zu Halle, Leipzig und Jena entstehen, dem größten Theile nach zu decken. Den Restbetrag der Kurkosten trägt der Kreis, welchem der Kranke entstammt.

* [Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheits-Amtes] hinsichtlich der Sterblichkeits-Vorgänge in deutschen Städten von 40 000 und mehr Einwohnern in der 30. Woche des Jahres 1888. Die Verhältnißzahl der Gestorbenen ist auf 1000 Personen und das Jahr berechnet. Provinz Sachsen: Magdeburg 27,7, Halle 29,2, (Todesursachen: Masern und Rötheln —, Scharlach —, Diphtherie und Croup —, Unterleibstyphus incl. gastrisches und Nervenfieber —, Kindbettfieber —, Lungenschwindsucht —, akute Erkrankungen der Athmungsorgane 7, akute Darmkrankheiten einschließlich Brechdurchfall 15, Brechdurchfall aller Altersklassen 9, der Kinder bis zu 1 Jahr 7, alle übrigen Krankheiten 27, gewaltsamer Tod —). — Ferner Berlin 23,2, Breslau 23,6, Hamburg und Vororte 26,1, Dresden 18,3, Leipzig 18,1, München 32,1, Königsberg 23,9, Danzig 24,7, Frankfurt a. M. 18,1, Hannover 13,7, Köln 22,6, Stuttgart 14,6, Straßburg 27,4,. Metz 17,2. — In der Berichtswoche sind nachstehende Todesfälle und Erkrankungen an Pocken, Flecktyphus, Rückfallsfieber und epidemischer Genickstarre dem Gesundheits-Amte gemeldet worden. Pocken: Prag 12, Triest 6, Paris, Lyon je 4, Petersburg 2, Warschau 11 Todesfälle; Berlin, Hamburg je 1, Breslau 1, Reg.-Bez. Königsberg 1, Wien 2, Budapest 3, Petersburg 1 Erkrankungen. Flecktyphus: Stockholm, Petersburg je 1 Todesfall; Reg.-Bez. Königsberg und Münster je 1, Edmburg 2, Petersburg 1 Erkrankungen. Epidemische Genickstarre: Physikatsbezirk Greiz, Kopenhagen je 1 Todesfall.

* [Schwindler.] Am 4. ds. Mts. kam ein Arbeiter von mittlerer Statur in ein hiesiges Eisenwaarengeschäft und verlangte auf Conto einer Firma in der Thüringerstraße 2 Stück doppelte Schraubenschlüssel a 4 Pfd. und 4½ Pfd. im Werthe von 12,25 Mk. Es hat sich jedoch herausgestellt, daß die betreffende Firma die Waare weder bestellt noch empfangen hat.

* [Polizeinachrichten.] Am 7. ds. Mts. wurde im Grundstück des Theatergebäudes auf der alten Promenade eine silb. Cylinderuhr Nr. 28000, sehr abgegriffen, mit breiter, kurzer, unechter Kette, an welcher ein Kürassierhelm als Cigarrenabschneider sich befindet, gefunden. — In der Nacht zum 9. ds. Mts. sind aus einem Neubau in der Lafontaineestraße folgende Arbeitssachen entwendet worden: Eine graue Barchentjacke, ein Paar graue Strümpfe, eine blaue Mütze, ein neuer Maurerpinsel, eine rothblaue Strickjacke, ein neues blau und weiß gestreiftes Taschentuch, ein dunkelblauer Mannsrock, verschiedene Malerpinsel, eine Schachtel Bleistifte und verschiedene andere kleine Gegenstände im Gesammtwerth von 26 Mk. Die Diebe sind über eine 2 Meter hohe Bretterwand gestiegen.

Standesamt Halle a. S., Meldung vom 9. August.

Aufgeboten: Der Tischlermstr. Heinrich Bernhard Benjamin Grunwald Thorstr. 27 und Amalie Jacobi, Camburg. — Der Schmied Karl Otto Krause und Anna Emma Wirth, gr. Klausstr. 12.

Geboren: Dem Rechtsanwalt und Notar Albert Herzfeld, 1 S. Ludwig Gustav, Schimmelstr. 11. — Dem Kupferschmied Karl Noack 1 S. Franz Reinhold Karl, Saalberg 14b. — Dem Weinkifler Ludwig Höche 1 T. Anna Elise Frieda, Fleischerg. 30. — Dem Tischlermstr. Karl Dannenberg 1 S. Karl Albert Richard, Fleischerg. 40.

Gestorben: Der Senator Hermann Wagner 71 J. 8 M. 6 T. Heinrichstr. 9. — Des Handarbeiter Karl Gasquette T. Frieda Martha Emma 1 J. 12 T. Mühlberg 6. — Des Uhrmacher Adolf Jenich T. Gertrud 10 M. 14 T. gr. Ritterg. 9. — Des Former August Mansfeldt gen. Förster S. 9 M. 13 T. Schmiedstr. 6. — Des Handarbeiter Hermann Wippert S. Max Otto 11 M 7 T. Oberglaucha 41. — Des Former Gidow Bandermann S. Willy Kurt 7 M. 20 T. Freudenplan 5. — Des Bahnarbeiter Wilhelm Ditzner T. Anna Klara 2 M. 22 T. Merseburgerstr. 12.

Standesamt Giebichenstein, Meldung vom 9. August.

Aufgeboten: Der Handelsmann G. A. Rhode, Grotsch und A. D. Raue geb. Tag, gr. Brunnenstr. 9.

Geboren: Dem Zimmermann J. W. F. Brode 1 S. Wittekindstr. 14. — Dem Geschirrführer F. C. Henze 1 T. Eichendorffstr. 13. — 1 unehel. S. Eichendorffstr. 1.

Gestorben: Des Kesselschmied H. L. W. Hobusch S. 3 M. 19 T. Sedlitzstr. 6. — Des Töpfers C. E. E. Wolter S. 3 M. 17 T. Advokatenstr. 9.

Standesamt Trotha, Meldungen vom 22.—31. Juli.

Eheschließungen: Der Arbeiter Karl Wilhelm August Scheibe und Friederike Rathmann, Trotha.

Geboren: Dem Arbeiter Heinrich Nagel 1 S. Seeben. — Dem Gasthofsbesitzer Alexander Brömme 1 S. Trotha. — Dem Arbeiter August Blume 1 S. Trotha. — Dem Arbeiter Franz Spatzier 1 T. Seeben. — Dem Zeugschmied Robert Göhre 1 S. Trotha. — Dem Arbeiter Wilhelm Lange 1 T. Trotha. — Dem Zimmermann Gustav Tamrath 1 S. Trotha. — Dem Handelsmann Bernhardt Bruchhardt 1 T. Trotha.

Gestorben: Des Handelsgärtner Ludwig Frömke S. Paul 1 J. 9 M. 1 T. Trotha. — Des Arbeiter Friedrich Simon S. Albert 1 M. 19 T. Trotha. — 1 unehel. S. 7 M. 9 T. Trotha. — Des Arbeiter Karl Meischker T. Ida 4 M. 8 T. Trotha. — Des Kesselschmied Franz Heimberger T. Frieda 1 M. 8 T. Trotha.

Letzte Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen in diesem Semester.

Herr Goldfuß legte den Balg eines Steppenhuhnes vor, welcher aus Ribe in Jütland herstammte. Das Steppenhuhn ist nachweislich aus der Turanischen Steppe, aus der Gegend am kaspischen Meere und dem Altai in großen Zügen dieses Jahr in Deutschland, Schweden, Dänemark und Oesterreich eingewandert und zwar in bedeutenderen Schwärmen, als im Jahre 1863, wo es sich zum ersten Male in Deutschland zeigte, um bald darauf wieder zu verschwinden. Ob es sich diesmal bei uns einbürgern wird, bleibt eine offene Frage. Gedecktes Feld und Wald liebt das Steppenhuhn nicht. Seine Nahrung besteht in Sämereien und liebt es besonders diejenigen der Grosarten. Der Flug des Steppenhuhns gleicht dem Fluge der Schwalbe und dem des Regenpfeifers, auch vermag dasselbe zu kreisen Es ist demnach leicht von unserm Rebhuhn zu unterscheiden. Da das Steppenhuhn ein scheuer Vogel ist, darf gehofft werden, daß es sich hier vielleicht einbürgert. Herr Geheimerath Duncker legte ein von ihm selbst angefertigtes Instrument vor, mit dessen Hilfe der Meridian leicht gefunden und die Abweichung der Magnetnadel auf einfache Weise gefunden werden kann. Herr Privatdozent Dr. Erdmann referirte über ein bei W. Knapp erschienenes Werk von Dr. Ch. Heinzerling „Gefahren und Krankheiten in der chemischen Industrie und die Mittel zu ihrer Verhütung und Beseitigung." Referent sprach sich über dasselbe günstig aus und erörterte, daß in dem Werke dargelegt sei, auf welche Art und Weise die Stoffe, welche für die Arbeiter und die pflanzliche Umgebung der Fabrik schädlich sind, chemisch gebunden und pekuniär verwerthet werden können. Gleichzeitig führte er aus, daß einige Artikel in dem Werke noch fehlen und z. B. die Erkrankungen bei der Farbeindustrie und die Verhütung der Krankheiten nicht behandelt worden seien. Ein Nachtrag zu dem 2 Bände starken Werke dürfte sich demnach als nothwendig erweisen. „Ferner empfahl er ein Schriftchen von Dr. med. O. Lassar „Ueber Volks- und Arbeiterbäder". Der Herausgeber erklärt mit Recht in der Unreinlichkeit die Hauptursache der Erkrankungen und tritt für täglich zu nehmende lauwarme Douchebäder als bestes Mittel, den Körper gründlich von allem Staub und Schmutz zu befreien, ein. Herr Prof. Dr. Kirchner sprach über die Versuche, welche von Wolny-München mit Elektrizität gemacht worden sind, um den Einfluß derselben auf das Wachsthum der Pflanzen zu prüfen. Hierbei erörterte er die verschiedenen Methoden, die angewandt worden sind, um den Versuchsbeeten Elektrizität zuzuführen. Die in der Zeit von 3 Jahren erzielten Ernteresultate haben ergeben, daß Anwendung von Elektrizität bei Landwirthschaft und Gärtnerei zunächst ohne Bedeutung ist. Herr Geheimer Rath Duncker referirte sodann noch über ein Werkchen von Kübrich in Schönebeck, in welchem ein neuer Apparat zur Ermittelung des Streichens der Gebirgsschichten in Bohrlöchern erklärt wird. Er erörterte hierbei, was auch Herr Prof. Freiherr v. Fritsch bestätigte, daß die Bohrlöcher vielfach irrtiiren und eine große Fülle von Beobachtungen nöthig machen. Nächste Sitzung am 25. Oktober.

Provinz und Nachbarstaaten.

* Magdeburg, 9. August. (Feuer.) In der vorigen Nacht gegen ½ 12 Uhr brach in der Niederlage des Drogueu- und Farben-Geschäfts von Meischner- u. Zierenberg Nachfl.,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18880811025/fragment/page=0002

Gr. Junkerstr. 1, ein Feuer aus, welches durch seinen Umfang und seine Stärke bald einen bedrohlichen Charakter für die angrenzenden Gebäude annahm. Die mit sämmtlichen Fahrzeugen erschienene Feuerwehr griff das an der Gr. Junkerstraße gelegene Niederlagsgebäude von 3 Seiten an und beschränkte nach zweistündiger Arbeit das Feuer auf seinen ursprünglichen Herd. Vom angrenzenden Wohngebäude wurde der Dachstuhl theilweis zerstört. An ein vollständiges Löschen der Flammen kann bei der Menge der aufgestapelten Vorräthe vorläufig nicht gedacht werden. Der entstandene Schaden durch die Vernichtung der Materialien 2c. ist bedeutend.

* Ohrdruf, 8. August. (Mord und Selbstmord.) Gestern Abend erschoß ein hiesiger Vorzellandreher seine bisherige Gelebte vor der Thür ihres Dienstherrn. Der Thäter flüchtete sodann und wurde heute mit durchschossenem Kopfe als Leiche aufgefunden. Der Beweggrund für die Unthat ist verschmähte Liebe.

* (Aus dem Elbthale der sächsisch-böhmischen Schweiz,) 8. August. Nachdem sich mit heutigem Tage die Hochwasserstruktion wesentlich besser gestaltet, läßt sich nun ein klares Bild von dem innerhalb der letzten sechs Tage Geschehenen entwerfen. Bereits am 3 d. M. waren die Bewohner hiesiger Gegend in großer Aufregung, als es bekannt wurde, daß in allen Theilen Böhmens bedeutende Niederschläge stattgefunden und dadurch sämmtliche Flüsse angeschwollen seien. Zu gleicher Zeit wütheete von Schandau an bis weit über Tetschen hinaus ein Unwetter sondergleichen. Der Sturmwind und der in Strömen herniedergehende Regen richtete in diesem Theile des Thales an Wald- Feld- und Gartenfrüchten große Verheerungen an; — selbst ankernde Schiffe, Schaluppen, Prahmen, Fährbuden, Stege, Obst- und Waldbäume wurden von der Gewalt des Sturmes gefährdet oder beschädigt. Die Kritzisch bei Schandau, die Kemnitz bei Herrnskretschen, der Polzen bei Tetschen traten am nämlichen Abend aus ihren Ufern aus; jedes Wald- und Gebirgswasser stürzte schäumend und tosend dem Elbstrome zu. — Als am Sonnabend Nachmittags durch Depeschen bekannt gegeben wurde, daß ein bedeutendes Anwachsen der Elbe bevorstehe und schon Abends 6 Uhr ein zuziehendes Steigen des Stromes wahrzunehmen war, eilten sämmtliche Schiffer und Flößersleute herbei um die größern ankernden Schiffe den Ufern näher zu bringen und zu befestigen. Mit Eintritt der Dunkelheit war die Elbe schon um 1 Meter gestiegen, die Situation dadurch bedenklicher — Böllerschüsse, deren Echo weithin im Thale widerhallten, mahnten die Anwohner zur Eile und Vorsicht. Es galt jetzt, die zahlreiche Flößerei der größeren sächsisch-böhmischen Holzfirmen die hier ihren Stapelplatz haben, sowie die bedeutenden Holzvorräthe der hart an der Elbe liegenden Schneidemühlen, an das Land zu bringen, zu verankern, zu verbinden. Diese gefährliche Arbeit dauerte die ganze Nacht hindurch bis Sonntag Vormittags. Bei Laternenlicht und bei dem Scheine großer Strandfeuer wurde diese äußerst gefährliche Arbeit bewältigt, nebenbei mußte man den treibenden Holzmassen, welche von der oberen Elbe und der Moldau kommend, thalwärts schwammen, aus dem Wege gehen um einzige Unglücksfälle zu verhüten. Mit Tagesgrauen gesellten sich die Landleute hinzu, um eiligst die Elbwiesen zu mähen und das Futter an höher gelegene Plätze zu bringen, damit dasselbe durch die Fluth nicht verdarbe. Bis Sonntag Abend stieg das Hochwasser und hielt in gleicher Höhe bis Montag Nachmittag aus, von welcher Zeit an der Strom nur allmählig zu sinken begann. — Sämmtliche tiefer liegende Fahr- und Fußwege des Elbthales überfluthete das Wasser, theilweise reichte es bis an den Bahnkörper der Linie „Dresden—Tetschen—Prag" heran; hart am Strome liegende Gebäude und Ortstheile standen in der Fluth z. B. Schandau, Königstein, Herrnskretschen, Niedergrund, Laube 2c. Unglücksfälle sind keine zu verzeichnen, da die Hochfluth nicht plötzlich kam, rechtzeitig gewarnt und alle Vorsicht gebraucht wurde. Dagegen sind viele Holzvorräthe stromab getrieben, deren Wiedererlangung den Eigenthümern viel Zeit und Unkosten verursachen wird.

* Altenburg, 7. August. (Zwei Lebensmüde.) In dem Orte Windischleuba vergifteten sich gleichzeitig eine Fleischerstrau beim Genuß von Wurmmajenit aus Leipzig. Erstere starb trotz angewandter Gegenmittel, letzterer wurde gerettet, nachdem ihm von einem Arzte der Magenmuhalt ausgepumpt worden war.

* Gera. (Saufnäpfchen.) Der hiesige Stadtrath hat die Aufstellung von Saufnäpfchen für Hunde an öffentlichen Plätzen der Stadt angeordnet.

* Gera. (Ungewöhnliches Vorkommniß). Als an einem der jüngst vergangenen Tage ein hiesiger Landbriefträger auf seinem Wege nach Ernsee die im Walde gelegene Schlucht „die Kerbe" passirte, trat plötzlich ein etwa 17jähriges Mädchen in verwahrlostem Zustande aus dem Walde auf den Beamten zu und bat denselben unter Nennung ihres Namens in bewegten Worten, er möge ihren in Berka a. d. Ilm wohnhaften Eltern davon Nachricht geben, daß sie sich hier befinde. Sie sei vor etwa zwei Monaten von ihrem Liebhaber, einem verheiratheten Manne, veranlaßt worden, das elterliche Haus heimlich zu verlassen. Anfangs habe sie der Mann versteckt gehalten, jedoch die Nachforschungen ihrer Eltern nach ihr ohne Erfolg geblieben seien. Später habe er sie von sich fortgeschafft, nachdem er ihr, um sie unkenntlich zu machen, das Haar abgeschnitten habe. Sie habe sich dann in der Gegend von Weimar und Eisenberg in den Wäldern aufgehalten und sei dann in die Gegend von Gera gekommen, sich nur von Beeren nährend. Der Beamte machte dem zuständigen Bürgermeister von Unterwhans Anzeige. Die Eltern wurden telegraphisch benachrichtigt, antworteten auf demselben Wege und nachdem das unglückliche Mädchen von dem Postunterbeamten und einem Schutzmann im Walde wieder ausfindig gemacht worden war, nahm es der Vater am Montag in Empfang. Das Wiedersehen soll ergreifend gewesen sein und die bedeutenswerthe Tochter soll tiefer Reue gelobt haben, sich zu bessern.

* Goslar, 7. August. (Gefundenes Kind.) Am 25. v. M. ist auf der Chaussee von Wiedelah nach Wälperode ein Kind von ungefähr vier Jahren lebend aufgefunden worden, welches elend zugerichtet war, über den ganzen Körper gelbe und grüne Flecken hatte und zur Zeit im Krankenhause zu Wiedelah sich befindet. Dasselbe spricht fast gar nicht und weiß auch nicht, wie es heißt, daher die Herkunfts- und Heimathsverhältnisse des Kindes nicht zu ermitteln sind. Nach den Ausdrücken des Kindes dürfte es deutsch und polnisch sprechen. Als besonderes Kennzeichen ist eine Narbe unter dem rechten Auge zu verzeichnen, die jedenfalls von einem Messer- oder Gabelstich herrührt. Die Kleider des Kindes (Mädchens) sind ziemlich gut.

* Elbing, 8. August. (Tod im Saugrohr.) Ein gräßliches Unglück ereignete sich in der Nacht zu Montag im Ueberschwemmungsgebiet. Der Maschinist, welcher die bei Rückfort aufgestellte große Hülfsentwässerungsmaschine bediente, glitt nämlich aus und stürzte in das Bassin, aus welchem das Wasser aufgehoben wird. Die Bedauernswerthe gerieth in Folge der gewaltigen Strömung in das große Saugrohr und wurde im Knie desselben eingekeilt, woselbst er seinen Tod fand. Ein Arm war ihm mehrere Male gebrochen.

Handel und Verkehr.

* Der Handelskammer ist die Mittheilung geworden, daß dem Mexikanischen Konsul Huste in Leipzig das ganze Königreich Sachen, außerdem das Großherzogthum Sachsen-Weimar, die Herzogthümer Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg Sachsen-Coburg-Gotha und Anhalt, ferner die Fürstenthümer Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt u. Reuß sowie die Provinz Sachsen als Amtsbezirk zugewiesen sind.

* Halleschen Zuckerbericht vom 10. August 1888. Rohzucker. In verflossener Woche waren Geschäfte in Rohzucker aller Art nicht zu verzeichnen, da Inhaber von Restlägern sich nicht entschlossen, die gebotenen Preise anzunehmen. Raffinirter Zucker. Das Angebot in allen Qualitäten aus erster Hand ist ein äußerst beschränktes und wurden für die gehandelten Parthieen die notirten Preise willig bezahlt. Heutige Notirungen. Raffinirter Zucker per 100 Kilo: Raffinade f. Mk. 58.50, Patent Würfel Mk. 62,00—62,50, Gem. Raffinade I. Mk. 57,00, Gem. Melis I. Mk. 54,00—54,50, Melasse zur Entzuckerung Mk. 5,40—6,20.

* Mehlbörsenverein zu Halle a. S., am 9. August. 1888. Für 100 Kilogramm Kaiser Auszug M. 30,00 bis Mk —.— Weizenmehl 00 Mk. 26.50 bis Mk. 27,00. Weizenmehl 0 M. 24,50 bis Mk. 25,00. Roggenmehl 0 Mk. 21,00 bis Mk —.—. Roggenmehl 0/1 Mk. 20,00 bis M. —.—. Futtermehl M. 13,00. Roggenkleie M. 10.00. Weizenkleie M. 9,50. Weizenschaalen f. Mk. 9,00. Haidemehl M. 20,00—20,00.

* Preußische 3½ pCt. 100 Thaler-Loose von 1855. Die nächste Ziehung findet am 15. September statt. Gegen den Coursverlust von ca. Mk. 112,50 pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von Mark 20 pro Stück.

* Magdeburg, 9. August. (Zuckerbericht.) Kornzucker excl., von 96% —, Kornzucker excl., 92% —, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 22. 35, Nachprodukte excl., 75° Rendem. 18, 50. Nubig. Gem. Raffinade mit Faß 28, 25. Gem. Melis I. mit Faß 27, 25. Nubig, aber fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg pr. August 14, 12½, bez. pr. September 13, 72½ bez., 13, 75 Br., pr. Oktober-Dezember 12. 52½ bez., 12, 55 Br., pr. November-Dezember 12, 45 bez., 12, 47½ Br. Stetig.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 10. August.

	Dividende für	%	Zinstermin	Bäf.	Coursnotiz
4% Hallesche Stadt-Obl. 1882	—	—	1. u. 10	4,	104,25 bz u.
3½% „ „ „ 1818	—	—	1 u. 7	3½	99,00 G
3½% „ „ „ 1884	—	—	1. u. 1/10	3½	100,75 G
3½% „ „ „ 1886	—	—	1/4 u. 1/10	3½	101,25 G.
4% Pfandbr. der Prov. Sachsen	—	—	1/1 u. 1/7	4	—
4% Sächs. Provinzial-Obligat.	—	—	do.	4	102,00 G
4% Anstalt-Regul-Obligat.	—	—	do.	4	102,00 B
4% Hypoth.-Anf. der Zucker-					
5% Körbisdorf	—	—	1/4 u. 10	4	100,50 G
4½% Hypoth.-Anf. der Cröllw.					
Aktien-Papier-Fabrik	—	—	1/4 u. 1/7	5	103,00 G
prog. Hyp.-Anf. der Hall.					104,00 G
Brauerei (Michaelis)	—	—	1/4 u. 1/7	4½	
Hallesche Bankvereins-Aktien	1887	8½	1/1	5	164,50 G
Wedisdorf, Zuckerfabrik-Aktien	1887/88	5	1/7	4	—
Glauzig, Zuckerfabrik-Act.	1887/88	6½	1/7	4	97 G
Zuckerraffinerie Halle-Aktien	1886/87	9	1/7	4	164,25 B
Sächs.-Thür. Brauns.-St.-Act.	1887	7	1/7	4	133,00 G
Sächs.-Thür. Brauns.-St.-Pr.	1887	7	1/7	4	138,00 G
Werichen-Weißenfelser Braun-					
kohlen-Actien	1887/88	11	1/1	4	165 G
Dürrfeld-Rattmannsd. Brauns.-					
J.-Act.	„	0	†1/7	4	58 B
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabr.	1887/88	3	1/1	4	-
Naumburger Braunkohlen-Act.	1887/88	5	1/1	4	—
Halleche Brauerei St.-Actien					
(Michaelis)	1886/87	5	1/10	4	143,00 bz. u. B
Halleche Brauerei St.-Prior.	„	6	do.	5	143 00 B
Cröllwitz. Pap.-Fabr.-Actien	1886/87	10	†1/7	4	164,50 B
Zeitzer Maschinenb.-Act. (Schäde)	„	16½	†1/7	4	—
Halleche Maschinenfabrik-Actien	1887	15	1/1	4	—
Halleche Straßenbahn	1887	6½	1/1	4	140,00 B
Könnern Malzfabrik-Actien	1886/87	12	†1/7	5	—
Landsberger Malzfabrik-Actien	1886/87	16	†1/7	5	—
Eisenburger Kattun-Manuf.-Act.	1887/88	4	1/10	4	98,00 G
Buxe b. Bruch.-Rietleb.-Bergb.-					
Vereins*)	—	—	fco.	fco.	—
Buxe der Consolidirten Pfännersch.	—	—	fco.	fco.	148 G
Buxhofs-Actien*)	—	—	fco.	fco.	280 G

*) Die Course der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.
†) Die Course der mit † bezeichneten Effekten werden vom 1. Juli ab ohne Dividendenschein pro 1887 gehandelt.

Vermischtes.

* Leichenüberreste. In der katholischen Pfarrkirche zu Lissa sind dieser Tage interessante Funde von Leichenüberresten gemacht worden. Dem einem dortigen Blatte hierüber zugegangenen Berichte entnehmen wir Folgendes: Bei Untersuchung der im Innern der Kirche an beiden Seiten des Presbyter-Chores befindlichen Nischen, über welchen sich Tafeln mit Inschriften befinden, gewahrte man, daß das Mauerwerk einen hohlen Klang habe. Man ging deshalb an das Aufbrechen der Mauer und entdeckte unter der einen Nische einen hölzernen, mit Seide ausgeschlagenen Sarg, dessen Deckel bereits eingefallen war. In dem Sarge befanden sich die Ueberreste eines hier beigesetzten Bischofs, welcher, die Hände über der Brust zusammengefaltet, auf dem Kopfe die Mitra trug; neben ihm lag der Bischofsstab von Holz, mit schöner Vergoldung. Um den Hals hatte er eine goldene Kette, welche von Grünspan und Rost bereits angegriffen war. An der Kette hing ein echt goldenes Kreuz von etwa zehn Centimeter Länge und ein Centimeter Breite; außerdem ruhte auf der Brust ein Kelch, sehr sauber aus Holz gearbeitet und stark vergoldet. An einer Hand wurde noch ein großer goldener, mit blauem Stein geschmückter sog. Bischofsring gefunden, dessen Innenseite eine verlöthete Reliquie enthält. Ring, Kette und Kreuz wurden aus dem Sarge entnommen und dann derselbe wieder geschlossen. Der Sarg enthält die irdischen Ueberreste des Grafen Venceslaus Leszczynski, Bischof von Ermland; die betreffende Tafel besagt, daß die Leiche im Jahre 1682 am 8. August ausgegraben und hier wieder beigesetzt wurde. Unter der zweiten Nische, welche ebenfalls geöffnet wurde, fand man gleichfalls einen Holzsarg, der mit Sammet ausgeschlagen, dessen Farbe aber nicht mehr zu erkennen war. In diesem Sarge lagen die Ueberreste eines Ritters, wahrscheinlich des Begründers der Kirche. Es war Graf Raphael Leszczynski, Kastellan von Priemont.

* Zur Photographie des Unsichtbaren. Professor Mach in Prag und Professor Salcher in Fiume haben Aufsehen erregende Versuche gemacht, die Luftbahn eines um ein fliegendes Geschoß zu photographiren. Begreiflicherweise war es Mach und Salcher darum zu thun, die Versuche an größeren Geschossen fortzusetzen, und die Marine-Sektion des Reichs-Kriegsministeriums bewilligte die Vornahme von Versuchen an einer Kanone. Thatsächlich hat Professor Salcher die Experimente in Pola bereits mit Erfolg aufgenommen, während gleichzeitig Mach Versuche in Meppen, auf dem Schießplatze des Etablissements Krupp, anstellt.

* Bestohlener Polizei-Chef. Der weit und breit bekannte außerordentlich tüchtige Chef der New-Yorker Geheimpolizei, Inspektor Byrnes, genießt seinen wohlverdienten Urlaub nebst seiner Familie in einem Kostpanie in Measure Bay in dem Nachbarstaate New-Jersey. Trotz dieser Thatsache, welche in den Augen der Verbrecherwelt sehr schwer hätte wiegen sollen, wurde das betreffende Kosthaus kürzlich von Einbrechern heimgesucht, welche alles darin enthaltene Silbergeschirr erbeuteten. Die Spitzbuben waren jedenfalls „Kenner", denn sie nahmen nur echtes Silber, während sie alle silberplattirten Artikel unberührt ließen. Unter diesen letzteren befanden sich auch die Servietten-Ringe der Familie Byrnes, welche man bisher Reis für echt angesehen hatte. Herr Byrnes ist sehr ärgerlich über den ihm von den Spitzbuben gespielten Streich.

* Marine. S. M. Schiffsjungenschulschiff „Niobe" ist am 8. August cr. auf Madeira angekommen und beabsichtigt am 10. September cr. wieder in See zu gehen.

* Die Gefangenen von Bellowa. Wien, 6. August. In der Angelegenheit der gefangenen österreichischen Ingenieure Laendler und Binder und des griechischen Kaufmanns Lucca ist noch keine Aenderung eingetreten; dieselben befinden sich noch immer in der Gewalt der Räuber, deren Spur in Folge der neuerlich angeordneten Verfolgung verloren gegangen ist. Die Meldungen, welche aus Philippopel und Bellowa hierher gelangen, besagen, daß die bulgarischen Behörden an diesem traurigen Zustande schuld sind; namentlich das Vorgehen des Präfekten von Tatar Bajarchik erscheint in eigenthümlichem Licht. Gestern und heute sind Briefe der Frau Laendler hier angelangt: die Briefe sind in verzweifeltem Tone geschrieben. — Die Briganten haben, wie man hört, neue Gewaltakte begangen. Dieselben umzingelten vor zwei Tagen die Station Mustapha Pascha, und entführten zwei reiche Kaufleute ins Gebirge. — Die bulgarische Regierung besteht deshalb darauf, die Briganten zu verfolgen; aber auch ein anderer Grund ist maßgebend. Von Seiten der Eisenbahn-Gesellschaft verlangt man Ersatz für das Lösegeld, und die Bulgaren denken: Warum sollen wir zahlen, wenn wir die Briganten fangen können? — Man vermuthet, daß die bulgarische Regierung die Befehle, die sie zu ertheilen versprach, gar nicht ertheilt hat, und insgeheim die Gefangennahme der Briganten beschlossen hat, um das Lösegeld nicht erlegen zu müssen.

* Grönlandsfahrt. Ueber die Grönlandsfahrt des Dr. Nansen aus Bergen, der an der Ostküste landen und auf Schneeschuhen durch Grönland gelangen will, erzählt der Kapitän eines soeben in Sandefjord angekommenen Walfischfängers, daß er am 10. Juli das Schiff „Jason", welches die Mitglieder der Expedition von Island nach Grönland bringen sollte, gesprochen hat und daß Dr. Nansen und Genossen noch an Bord waren; der erste Landungsversuch sei wegen Sturmes und Nebels mißglückt; der „Jason" habe eine Zeit lang gewartet, sich dann aber, um seinen Seehundsfang nicht zu verlieren, südlich wenden müssen. Nansen wollte indessen nach dem 10. Juli wieder nördlich wenden und aufs Neue zu landen versuchen.

* Ueber eine Eisenbahn in eigenartiger Anlage berichtet ein kalifornisches Blatt: „Es mag über unsere Nachbarschaft hinaus nicht bekannt sein, aber wir haben in Sonoma County ein besonderes und brauchbares Stück Eisenbahn, wie es noch in keinem Buche steht. Im oberen Theile dieser Landschaft, nahe der Küste, kann man eine beschrene Eisenbahn in Baumwipfeln sehen. Zwischen den Klipper-Mühlen und der Stuartsspitze, wo die Straße eine tiefe Schlucht kreuzt, sind die Bäume in gleichem Niveau abgesägt und Schienen und Schwellen auf den Baumstümpfen angebracht. In der Mitte der erwähnten Schlucht stehen neben einander zwei gewaltige Rothholzbäume, die eine zuverlässige Unterstütze bilden und 75 Fuß vom Boden abgesägt sind, und über sie gehen schwer beladene Waggons mit derselben Sicherheit, als wenn der Bau nach dem gewöhnlichen Verfahren errichtet wäre. In anderen Gegenden Kaliforniens könnten die Rothholzwälder in derselben Weise benutzt werden, und es würde eine Baumeisenbahn billiger sein, als wenn man durch Entfernung der Bäume den Weg bahnte.

Letzte Nachrichten.

* Nachdem die Frage, ob der von der „Nouvelle Revue" veröffentlichte angebliche Bericht des Fürsten Bismarck echt oder unecht sei, als erledigt betrachtet werden kann und die Publikation als eine Fälschung dasteht, bietet es noch einiges Interesse, festzustellen, wer der Urheber jener Fälschung gewesen ist. Von diesem Gesichtspunkt aus möchten wir, wie die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt, auf den Satz des Schriftstückes aufmerksam machen, in welchem gesagt ist, daß die letzten Momente des Lebens Kaiser Wilhelm's I. durch das persönliche Verhalten des Kaisers von Rußland auf das peinlichste berührt worden seien, indem dieser mit Geringschätzung auf die Einladung geantwortet habe, welche ihm von dem Deutschen Kaiser zur Zeit der großen Manöver von Stettin aus zugegangen sei.

Es ist notorisch, daß eine solche Einladung niemals erfolgt ist, und es konnte deshalb auch von einer unhöflichen Ablehnung seitens des Kaisers Alexander keine Rede sein. Wenn dies gleichwohl in der „Nouvelle Revue" behauptet wird, so ist damit der Beweis geliefert, daß bei der Fälschung keine russischen Hände im Spiel waren, denn in Rußland ist der wahre Sachverhalt ebenso allbekannt wie bei uns.

* Aus hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, so schreibt man der „Nat.-Ztg.", daß die geplante Reise des Königs von Belgien nach England einen bestimmten politischen Zweck verfolge. Man weiß, wie sehr sich dieser Herrscher für die mittelafrikanischen Verhältnisse interessirt, die wesentlich durch seine Bemühungen auf der Berliner Kongokonferenz geregelt wurden. Seitdem sind in den dortigen Besitzverhältnissen mehrfache Verschiebungen eingetreten, die eine erneute Regelung seitens der Unterzeichner der Kongoakte wünschenswerth erscheinen lassen. Der König beabsichtigt deshalb, bei den maßgebenden Persönlichkeiten Englands auf eine abermalige Einberufung einer afrikanischen Konferenz hinzuwirken. Inwieweit die betheiligten Mächte bereit sind, in dieser Hinsicht entgegenzukommen, bleibt abzuwarten. Auch die bevorstehende Reise des Herrn Wißmann steht, wie man anderweitig berichtet, mit den afrikanischen Plänen des Königs von Belgien in Zusammenhang.

* Die Ankunft der Kaiserin Friedrich, des Prinzen von Wales und des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz steht, wie der „Frk. Z." aus Homburg gemeldet wird, dort für die nächste Zeit bevor. Die Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein ist bereits dort eingetroffen.

* Gotha, 9. August. Die amtliche „Gothaer Zeitung" dementirt die Nachricht von der Ankunft des Kaisers in Reinhardsbrunn.

* Wien, 9. August. Salisburys gestrige Bankettrede hat in hiesigen diplomatischen Kreisen vorzügliche Aufnahme gefunden; die Bulgarien betreffenden Stellen werden als Bestätigung dafür bezeichnet, daß bis jetzt keinerlei Verhandlungen über die bulgarische Frage angeregt sind und daß England solche auch nicht angeregt zu sehen wünscht. — Meldungen aus Kiew besagen, dort würden Freiwillige zur Insurgirung Bulgariens angeworben.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 10. August. Das Präsidium der deutschen Kommission für die Brüsseler Ausstellung giebt Folgendes bekannt:

Es ist gegenwärtig unmöglich, auf die Prüfung und Untersuchung der einzelnen in öffentlichen Blättern, Cirkularen 2c. kundgegebenen Gerichte über angeblich vorgekommene Inkorrektheiten in der Geschäftsleitung zu Brüssel einzugehen und erst die Kenntnisse der von derselben in Aussicht stehenden und

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18880811025/fragment/page=0003

zu gebenden Klarstellung wird das Mittel bieten zur Erwägung und Ergreifung derjenigen Schritte, welche zur Abstellung von ernsteren vergleichen Vorkommnissen für die Interessen der Aussteller angebracht erscheinen.

Frankfurt a. M., 9. August. Der König von Portugal ist heute früh hier eingetroffen und im Englischen Hof abgestiegen.

Dresden, 9. August. Bei dem Prinzen Georg findet heute Nachmittag in Hofserwitz Familientafel statt, welcher der Kronprinz von Italien beiwohnen wird.

Wien, 9. August. Der „Politischen Korrespondenz" wird aus Belgrad gemeldet: Die Königin Natalie hat die Kompetenz des dortigen Konsistoriums als Ehegericht anerkannt und Mirotschanac zu ihrem Vertreter ernannt. Die Regierung hat gegen die Ernennung des Letzteren keinen Einspruch erhoben.

Rom, 9. August. Der „Osservatore Romano" erklärt die Gerüchte, daß der Papst in den letzten Tagen von einem Unwohlsein heimgesucht gewesen sei, für unbegründet. — Nach einer Meldung aus Ravenna hat der dortige Gemeinderath heute über den Besuch des Königs bei der Reise in die Romagna zu bereitenden festlichen Empfang beraten, und dabei auch beschlossen, an die Königin eine nochmalige Einladung zum Besuche der Stadt zu richten.

Paris, 9. August, Abends. Die „Agence Havas" veröffentlicht den Wortlaut der Antwortnote des Ministers Goblet auf die Noten der italienischen Regierung in der Massaua-Angelegenheit. Die Note schließt wie folgt: „Wenn das Verfahren der italienischen Regierung das in dieser Angelegenheit eingeschlagen worden ist, zur einfachen Befestigung der Kapitulationen und unserer früheren Rechte in Massaua führen sollte, so würde uns nur übrig bleiben, von der neuen Art des Vorgehens und von dem für die Zukunft aufgestellten Prinzipe Akt zu nehmen, wonach die Kapitulationen mit vollem Recht und ohne Verhandlungen und ohne Einvernehmen mit den Mächten in einem Lande, in welchem eine europäische Verwaltung eingerichtet wird, ihre Wirksamkeit verlieren. Wir haben das römische Kabinet hiervon benachrichtigt und behalten uns vor, daraus diejenigen Konsequenzen zu ziehen, welche uns unser Interesse in solchen Gebieten, wo wir uns auf Grund regelrechter Erwerbstitel festgesetzt haben, vorschreiben wird."

Sofia, 9. August. Die Briganten haben die von Bellowa fortgeschleppten Agenten, nachdem sie das Lösegeld erhalten hatten, in Freiheit gesetzt. Letztere passirten heute früh den Truppenkordon und werden morgen in Bellowa ankommen. Die Regierung ergriff sofort Maßregeln zur Verfolgung der Räuber.

Wetterbericht des Halle'schen Tageblattes.

Muthmaßliches Wetter für den 11. August.

Zunächst noch ziemlich trockenes Wetter mit zunehmender Bewölkung bei gleichbleibender Wärme.

Dat.	Std.	Barom. red. 0° mm.	Thermometer nach Celsius	Thermometer nach Reaum.	Feuchtigkeit Luft %	Wind.	Wetter.
9/8.	8 Uhr	762.5	+20,6	+16,5	50	SO.	bedeckt.
	7 Uhr	763.0	+18,7	+15,0	65	SO.	heiter.
10/8	2 Uhr	761,8	+23,8	+23.0	40	SO.	desgl.

Die Temperatur in Celsiusgraden war in nachbenannten Städten folgende: Hwaranda + 16, Petersburg + 17 Memel + 16, Berlin +18, Hamburg + 16, Chemnitz + 17. München +16, Wien + 17, Scilly + 17, Valentia +16.

Wasserstände. Am 10. August. Halle Unterhalb, +2.04. Trotha + 2,47. Am 9. August: Calbe Oberpegel + 1,66, Unterpegel +1,56. — Dresden +0,74. Magdeburg +2,71.

15. Ziehung der 4. Klasse 178. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 9. August 1888, Vormittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

231 519 636 68 716 874 992 1056 89 114 382 526 600 10 14 43 739 [500] 98 945 95 2000 106 338 76 566 767 3190 240 682 945 [1500] 4012 599 635 83 782 5006 24 44 204 20 341 45 79 407 14 539 633 786 850 96 6112 385 527 32 [3000] 600 737 805 36 7093 123 39 [500] 721 325 406 55 565 635 815 316 524 85 681 745 47 816 74 932 40 8058 [500] 248 64 323 88 583 [500] 793 [3000] 899 919 9159 [1500] 252 [500] 82 [1500] 88 359 442 621 [500] 875

10144 415 64 81 521 27 554 57 874 914 11045 167 235 91 603 24 75 12042 225 [3000] 300 14 45 67 76 406 538 47 [3000] 48 640 829 83 923 77 13124 318 48 419 547 888 53 963 14171 313 410 90 569 689 819 35 [3000] 15028 84 94 209 12 328 459 780 16013 [3000] 151 203 34 99 399 470 546 622 40 714 65 84 [500] 866 86 979 17020 68 94 261 529 646 979 18206 32 333 520 85 574 737 961 19083 90 [3000] 96 156 204 29 [3000] 350 524 86

20409 527 30 602 4 8 861 937 48 21048 [3000] 74 202 25 788 98 848 892 94 209 48 323 91 550 [500] 772 862 [3000] 23053 148 306 30 43 423 501 627 791 876 912 24057 142 294 355 89 93 649 91 [500] 799 [3000] 25116 47 56 340 497 648 50 [500] 903 91 26105 347 61 67 93 415 628 48 762 957 27147 48 50 410 17 78 526 45 58 761 847 51 28020 234 334 29073 147 96 254 [3000] 314 418 655 69 712 863

30017 18 176 98 267 210 435 63 593 667 714 66 69 31092 165 375 430 88 558 752 956 [1500] 32130 59 242 313 93 423 86 57 586 745 63 864 944 94 33177 95 250 57 72 363 444 [500] 63 95 520 42 [10000] 614 718 818 34129 252 345 419 70 513 690 943 93 95 [500] 35095 [1500] 121 251 [500] 329 443 664 738 911 36102 18 282 458 61 675 86 711 887 919 [500] 37058 281 331 426 48 590 669 38225 37 [300] 340 417 47 78 921 681 759 899 [1500] 917 39001 51 149 [1500] 76 240 52 323 95 520 76 601 5 [500] 98 704 31 32

40350 [500] 52 58 424 660 733 34 74 902 24 93 41072 86 125 85 223 77 321 454 515 47 60 77 645 738 896 904 76 91 42093 201 [1500] 27 92 96 639 789 818 43000 14 173 98 285 99 323 45 472 77 96 904 787 834 52 937 67 44169 92 299 12 343 64 427 780 45025 165 216 334 [300] 49 61 444 512 67 98 645 724 85 [500] 814 65 89 46005 410 83 88 601 838 50 47057 270 78 501 18 677 98 987 48109 432 504 26 33 48 75 669 [3000] 84 69 721 32 65 825 74 919 49019 94 394 528 619 85 734 801 19

50016 [1500] 52 265 410 66 585 [1500] 702 812 19 30 98 988 51093 99 113 55 76 601 40 558 704 818 36 52033 102 35 44 235 [500] 59 82 412 53 94 616 57 87 766 94 53164 78 346 62 718 [3000] 37 850 914 18 68 78 54031 164 269 592 73 753 812 46 69 955 74 55007 78 128 88 [300] 310 395 444 576 [1500] 94 739 955 [1500] 83 96 56041 286 318 423 33 38 590 623 28 817 92 903 22 44 57037 77 [500] 79 96 111 [3000] 20 48 259 314 [300] 37 50 73 86 406 46 62 97 539 755 70 94 877 86 95 [1500] 96 58018 26 44 92 267 510 692 59220 371 78 449 [300] 99 534 606 729 54 72 88 847 77 950 90

60046 [3000] 65 103 20 313 27 50 493 574 76 628 987 61055 117 81 313 429 535 828 900 [300] 15 62120 34 390 506 713 61 843 [500] 961 63245 327 85 403 62 71 76 589 607 818 48 75 930 45 53 64088 [500] 277 482 568 609 748 83 [300] 856 65125 221 59 339 417 598 606 79 718 830 66266 315 528 770 897 919 67064 187 347 427 [300] 614 745 [300] 86 95 847 910 19 64 68046 185 86 222 341 529 55 64 692 704 801 34 99 69015 285 386 497 678 996

70022 108 30 388 94 566 80 694 735 53 814 929 71041 132 222 412 582 711 810 72066 [3000] 76 204 345 [500] 73 [1500] 419 45 707 98 871 907 73014 16 26 190 221 60 410 520 655 709 803 916 98 74032 90 104 8 82 202 386 415 66 [1500] 532 43 [1500] 75 [3000] 688 721 814 75020 30 110 63 212 628 [1500] 910 76012 107 [1500] 300 367 [500] 94 98 405 53 542 718 800 985 77017 26 55 105 58 269 340 540 653 51 754 78214 [300] 389 490 99 541 646 767 924 91 96 79006 165 284 349 57 455 99 510 41 90 693 838 918 33

80031 265 351 438 84 554 653 757 [300] 72 814 34 59 65 903 45 81119 [3000] 46 [3000] 69 75 263 442 65 78 560 65 698 700 15 807 82105 54 346 400 [3000] 80 623 735 60 813 33 80 83077 134 72 437 509 688 934 49 84101 360 63 80 403 [1500] 685 688 734 95 99 [3000] 85039 138 [500] 385 442 523 90 650 842 86023 [3000] 37 56 818 42 79 955 57 87027 434 511 35 59 90 88081 118 277 349 503 76 601 708 803 906 34 [300] 35 848 625 656 69 824 89036 101 62 228 66 96 343 455 96 613 703 810 988 91061 136 98

15. Ziehung der 4. Klasse 178. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 9. August 1888, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

6 [1500] 74 211 57 73 310 418 93 587 657 751 60 859 1040 59 66 346 48 [300] 52 492 502 78 738 80 801 11 44 48 2042 102 50 208 309 20 58 778 889 958 91 2057 157 304 264 26 401 784 905 10 4105 407 53 70 88 549 792 97 5048 97 113 278 307 96 429 70 647 728 886 950 6008 42 [1500] 143 52 817 463 72 501 7 8 624 68 77 796 7036 [3000] 339 49 657 40 55 76 83 543 78 879 [3000] 313 135 61 8125 294 [3000] 307 97 536 617 35 761 71 918 [3000] 9035 103 540 703 39 71 861 87 944

14074 139 76 566 98 [3000] 650 706 803 [500] 18 917 11035 42 124 88 380 [3000] 433 55 603 52 910 18 [300] 12342 91 489 513 625 804 62 886 13078 165 408 74 508 19 618 30 61 708 [3000] 34 882 952 61 [500] 14087 [1500] 120 211 309 21 97 [3000] 78 93 138 [1500] 15027 61 64 181 424 [1500] 83 [1500] 86 437 83 644 795 115005 223 28 533 74 622 754 92 859 84 116170 689 786 907 44 [3000] 16092 162 304 21 [1500] 72 439 623 832 60 17117 225 37 420 508 33 639 96 824 33 18238 43 [500] 537 959 89 19000 139 79 364 418 618 38 64 71 [500] 737 53 93 872 978 [3000] 20037 115 [500] 244 50 52 59 391 417 [500] 544 620 53 885 21117 20 85 351 [3000] 79 456 92 818 22034 103 12 412 90 99 800 23077 [300] 139 69 [500] 99 212 40 76 853 83 [1500] 91 631 72 24220 321 488 532 51 764 821 [3000] 53 945 60 86 25026 423 646 745 57 973 26064 135 [3000] 38 76 217 35 89 399 444 62 518 58 779 [300] 866 916 68 27024 117 52 388 406 57 658 [500] 188 325 47 477 573 750 77 83 953 [12022] 404 520 87 [3000] 89 607 29002 358 68 548 730 958

30199 394 465 520 33 86 89 651 751 52 814 41 928 62 31046 75 [300] 496 531 681 798 65 893 931 [1500] 43 64 405 530 [3000] 45 652 817 920 33145 251 307 476 522 36 41 634 828 983 34003 134 220 397 416 531 680 712 912 28 67 35008 17 57 [500] 104 256 57 76 80 406 [3000] 70 697 766 70 [3000] 931 36099 121 70 78 320 349 563 737 85 832 75 965 37050 68 213 301 64 401 548 [3000] 62 617 53 818 35 920 30 38162 68 93 335 45 97 [1500] 472 [3000] 74 556 58 66 663 993 95 39306 83 454 511 53 691 725 26 814 914 91

40009 68 201 40 323 480 602 940 41034 116 39 53 483 [5000] 687 817 917 82 90 42004 40 111 241 75 319 453 58 812 43 43008 21 84 319 [300] 452 527 [3000] 98 613 753 64 854 44018 82 269 316 416 45 [300] 49 59 69 560 [3000] 616 [3000] 82 757 [1500] 74 88 46210 367 87 87 731 831 60 47043 67 106 25 233 517 63 [3000] 602 739 69 851 48067 98 245 350 64 425 89 584 841 958 49170 251 418 501 25 775 [500] 85 93 807 47

50072 95 418 22 506 63 634 779 [1500] 949 51012 210 81 309 10 19 56 [500] 434 74 555 79 657 58 758 69 864 94 934 47 52123 26 283 367 400 17 507 81 673 [3000] 770 791 53142 932 84 487 87 506 [3000] 54011 166 305 6 636 713 61 831 42 945 55043 76 236 312 521 645 63 704 31 [300] 88 818 903 19 72 54000 88 153 87 89 475 540 701 [500] 901 27 968 57219 153 94 [3000] 69 481 567 817 74 978 56162 277 98 345 402 776 833 [3000] 919 59129 255 443 52 78 510 722 849 910 36 58 83 60014 142 302 19 59 419 610 704 61073 153 365 513 76 705 807 911 84 62019 105 200 79 341 465 [300] 502 [1500] 46 641 822 90 63285 517 [3000] 31 56 622 73 [1500] 64 [1500] 98 935 84 [1500] 64 [3000] 845 65057 243 61 97 325 626 41 814 934 66049 85 88 197 [500] 367 79 437 550 68 77 [1500] 93 667 73 711 23 49 [500] 61 832 [500] 67004 159 79 325 506 694 720 42 868 [1500] 983 68020 121 21 729 836 [1500] 69 58 85 597 694 828 48 82 91 68004 35 37 204 325 91 463 75 82 512 [500] 89 748 818 958 73

70038 228 72 85 89 830 908 45 58 71194 265 326 85 721 81 [300] 941 45 72046 87 90 558 797 995 73013 59 65 163 333 425 549 52 58 740 64 80 89 [3000] 852 929 34 [300] 69 74025 106 309 403 24 46 597 600 39 [500] 778 87 [3000] 921 75001 [1500] 329 [1500] 571 86 648 [1500] 72 771 992 76230 59 312 62 423 562 65 843 77008 103 20 [3000] 224 25 81 367 450 539 [500] 57 88 762 [500] 925 78057 119 71 390 420 [3000] 62 518 85 654 702 36 830 88 79088 236 498 528 608 98 712 842 63 69 73 74 935 55

80064 [3000] 401 49 567 928 70 79 81248 481 511 47 872 82006 156 91 237 313 [3000] 83 [1500] 423 36 575 903 26 48 69 84064 172 366 400 54 84 555 84 [1500] 655 731 834 65 79 84 923 44 [3000] 85005 62 152 264 535 684 879 86019 57 214 329 40 54 634 926 94 87061 56 116 309 412 [300] 65 519 633 [3000] 800 911 57 94 88066 310 62 78 89 [3000] 409 35 599 55 754 865 66 951 66 89064 103 66 [3000] 277 383 437 559 [3000] 692 709 91 935

90271 518 37 630 869 [300] 904 [3000] 72 91008 105 23 26 74 [500] 232 93 513 65 629 55 813 902 [300] 84 92072 125 229 369 497 501 606 746 93046 58 [3000] 170 341 451 53 535 99 704 [500] 27 94035 [300] 95 [3000] 214 64 71 81 413 23 40 521 [300] 660 707 43 955 67 95044 48 61 111 221 838 76 [300] 93 405 545 52 604 [3000] 51 893 920 96035 100 31 [300] 32 44 48 228 32 423 99 569 [1500] 627 811 912 49 97150 [300] 307 74 467 90 579 86 994 98227 [500] 61 76 301 2 17 460 62 [300] 541 736 970 99050 49 89 97 225 35 85 310 36 546 88 651 804 7 99

100071 11 29 49 64 91 [3000] 53 76 348 93 462 [500] 540 67 [300] 967 101057 99 175 83 87 217 84 90 323 32 33 39 40 436 507 607 [300] 796 813 [1500] 102026 93 337 592 683 880 103209 301 64 497 751 904 64 75 903 104014 37 113 176 [1500] 79 200 8 407 57 602 [3000] 678 90 947 105039 101 66 77 88 218 558 751 106114 [3000] 15 265 629 42 48 65 673 856 902 107074 278 744 851 108030 162 370 99 401 626 [300] 88 708 82 [1500] 825 58 889 109060 220 93 420 [3000] 93 111031 59 217 [3000] 88 369 542 53 760 892 905 84 111127 46 302 49 52 420 519 638 77 864 910 69 112002 84 110 [3000] 59 231 342 94 [1500] 428 626 95 396 63 81 [1500] 113 [1500] 45 [1500] 974 114042 69 203 18 11 361 66 437 83 644 795 115005 223 28 533 74 622 754 92 859 84 116170 475 746 80 849 80 935 70 75 79 82 117043 165 265 97 389 559 63 819 38 43 75 118220 [3000] 423 [1500] 570 [3000] 82 662 875 996 119044 127 [3000] 81 253 324 [500] 444 57 521 696 842 45 940 41

120077 153 256 343 518 42 68 98 679 765 69 890 121144 212 49 339 440 676 724 869 901 6 122009 97 106 84 [300] 223 [500] 93 88 648 82 881 123262 335 53 90 453 513 600 760 826 900 124053 188 209 [500] 454 506 [3000] 32 72 630 38 52 956 125011 54 235 444 66 539 692 20 790 126068 [500] 188 325 47 477 573 750 77 83 953 127022 72 569 601 16 50 63 732 827 128038 104 58 63 706 27 48 61 129014 75 95 135 [300] 296 349 81 553 794 803 909 13 39 40 71

130251 92 363 692 16 [1500] 706 39 99 872 85 131023 170 427 848 94 132008 [1500] 108 51 [3000] 221 460 590 96 754 835 133074 107 259 539 79 829 950 55 134069 154 206 52 356 497 533 797 135113 225 306 8 654 [300] 43 746 876 [1500] 938 136007 70 99 590 835 137049 99 101 341 420 509 775 984 [300] 73 98 138011 196 201 17 28 67 85 638 73 727 [1500] 907 [500] 139006 129 447 513 45 652 761 82 816 [300] 20 38 50 90 96

140029 75 88 119 77 262 64 327 73 628 737 141089 131 [500] 88 331 65 581 754 93 946 142075 [1500] 179 401 15 42 676 747 937 143114 32 56 294 [500] 329 401 61 515 [1500] 681 910 144028 79 118 265 338 428 548 559 [1500] 714 71 94 [3000] 88 145030 105 23 [3000] 36 94 635 740 1 68 87 92 512 57 769 864 146073 106 252 383 593 613 28 734 892 991 [500] 96 147261 [500] 490 519 20 644 760 824 87 148220 79 [1500] 337 407 64 69 512 37 60 700 4 21 902 149018 130 68 272 340 478 700 26 843

150058 108 228 69 333 516 49 67 649 151155 224 42 88 423 [3000] 93 666 68 710 [1500] 838 93 152275 525 26 [3000] 36 94 635 763 69 75 835 88 921 153007 200 459 574 777 803 91 977 93 154045 154 531 618 930 155014 29 155 508 98 673 730 46 [3000] 981 90 96 156122 293 339 [500] 64 499 536 [3000] 99 639 89 710 34 97 892 157064 174 369 465 80 694 770 851 158045 107 32 207 70 465 726 [1500] 999 985 159035 [1500] 88 160 203 329 [300] 465 549 64 652 983

160018 177 [300] 80 92 427 548 731 52 64 873 94 927 161299 391 481 681 162026 277 [3000] 453 [1500] 554 [3000] 845 504 666 808 40 163140 43 305 17 408 54 58 92 503 97 752 825 911 53 165044 49 176 80 270 324 36 [500] 567 88 649 51 765 802 933 166014 [1500] 313 25 58 507 [3000] 921 [1500] 121 729 836 [1500] 69 58 85 597 694 828 48 82 91 168004 35 37 204 325 91 463 75 82 512 [500] 47 760 831 945 169035 66 87 188 [500] 231 476 575 78 88 653 85 772 959 72 [500]

170031 82 389 91 550 54 634 52 775 995 171121 49 60 251 440 571 622 59 92 756 810 919 32 97 172050 298 921 173148 243 348 693 793 [500] 174029 147 [3000] 93 603 22 765 818 901 34 175033 [1500] 214 63 340 406 13 503 46 [1500] 71 72 [1500] 88 634 87 741 [500] 89 823 943 176093 112 99 237 92 [300] 362 [300] 64 95 597 755 868 [3000] 963 177088 135 253 90 82 561 84 95 641 87 922 86 [1500] 178522 306 445 549 655 80 757 852 61 949 179248 531 52 626 38 58 814 79

180000 22 27 78 117 [3000] 613 181034 78 326 [500] 31 81 [1500] 80 1 26 519 897 985 182074 77 89 352 441 512 878 183028 176 78 294 476 516 648 808 [3000] 58 184103 41 257 69 96 [5000] 307 421 601 712 845 906 27 74 82 86 185165 86 233 469 566 81 [1500] 692 723 57 802 60 [3000] 186143 337 42 44 59 530 50 56 691 707 83 815 95 910 187077 127 94 508 43 631 76 825 188398 626 62 [1500] 64 98 641 64 762 78 91 804 189174 236 86 88 339 516 [300] 47 858 939 [3000]

Der zum Zwecke des XI. Mitteldeutschen Bundesschießens auf dem Festplatze neu errichtete

Gabentempel,

sowie die daselbst erbauten

Restaurations-Lokale

für den Brauereibesitzer Herrn **C. Bauer** und den Weingutsbesitzer Herrn **Joh. Grün** sind nach beendetem Schützenfeste zum Abbruch billigst zu verkaufen.

Ersterer dürfte für Aussichtspunkte, Restaurations- oder Gartenpavillon, letztere für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke ganz besonders geeignet sein.

Der Abbruch und Wiederaufbau dieser Hallen wird, auch nach außerhalb, auf Wunsch gern von mir besorgt.

Halle a/S., den 6. August 1888.

E. Gerecke, Zimmermeister,
Alter Markt 5.

Fuhrleute

zum Kohlenfahren finden Beschäftigung
Oberglaucha 5.

Schriftliche Arbeiten für gebildete Entlassene.

Während sich für die Entlassenen aus dem Handwerker- und Arbeiterstande verhältnißmäßig leicht Beschäftigung findet, zumal jetzt, fehlt es für ehemalige Beamte und solche, welche nur mit der Feder erwerbsfähig sind, oft ganz an Arbeitsnachweis bei ihrer Entlassung. Dabei sind es häufig Männer in reifen Jahren und Familienväter. So manche Arbeiten kann man ihnen anvertrauen und werden mit besonderem Dank hergestellt werden. Es braucht nicht eine dauernde Beschäftigung zu sein; nicht selten giebt es **einmalige und vereinzelte Bedürfnisse** an Schreibhülfe, die zu befriedigen sind.

Darum bitte ich herzlich, mir fortgesetzt Aufträge an schriftlichen Arbeiten zu Theil werden zu lassen. Die Ausführung überwache ich gern. Die Preisbestimmung überlasse ich den Auftraggebern.

Halle a. S., 2. Juli 1888.

Strafanstalts-Geistlicher D. **von Koblinski.**
Am Kirchthor 16.

Eine **ll. Stube mit Ofen** sofort **gesucht.** Zu erfragen **Taubenstraße 1.**

Familien-Nachrichten.

Durch die **glückliche Geburt** eines gesunden **Knaben** wurden hocherfreut
Adolf Kellert und **Frau**
geb. **Hesse.**
Halle, den 10. August 1888.

Statt besonderer Meldung.

Die glückliche Geburt eines Sohnes beehren sich anzuzeigen.

Halle a. S., den 8. August 1888.

Rechtsanwalt **Albert Herzfeld**
und **Frau.**

Heute Mittag starb mein innigstgeliebter herzensguter ältester Sohn **Albin** nach längeren Leiden im 23. Lebensjahre; dieses zeigt Freunden und Bekannten tiefbetrübt an.

Halle a/S. den 9. August 1888.

Verwittwete **Auguste Göpel**
nebst Kindern.

(Von unseren Abonnenten uns zugehende, erkenntnar beglaubigte Familien-Nachrichten finden unter dieser Rubrik gratis Aufnahme.)

Verlobt: Herr Gutsbesitzer Albert Holzhausen mit Fräul. L. Hebestreit (Altenweddingen-Hundisburg); Herr Adolf Träger mit Frl. Alma Butz (Belsdorf-Dobbeln).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Albert Stegelitz (Gr. Ottersleben); Hrn. Amtsrichter R. Kuntze (Aschersleben).

Gestorben: Herr prakt. Arzt Rich. Gaudin (Rublis); Frau Magdalene Morgenstern gebor. Palis (Sideroda); Frau Minna Louise Sophie Kuhbaus geb. Schultze (Bucku); Frau Wilhelmine Hartmann geb. Baake (Neuhaldensleben); Cadet Werner von Schenck (Burg Flechtingen); Herr Kaufmann Bernhard Liebe (Bernburg); Frau Margarethe Behrens gebor. Barth (Osterwieck am Harz).

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Munckelt in Halle. — Plötz'sche Buchdruckerei (R. Nietschmann) in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gw:3:1-629230-18880811025/fragment/page=0004